

Weiterbildung Erste Hilfe

Lehrpersonen Wittnau, Oberhof , Wölflinswil vom 2.5.2012

von Elisabeth Grütter für die Schulen WOW

Warum eine Weiterbildung zum Thema „Erste Hilfe“?

Im Rahmen des mehrjährigen Schulprogramms 2008-2011 war die Zielsetzung ein Notfallkonzept zu erstellen.

In einer Teamsitzung, geleitet durch die verantwortliche Lehrperson aus dem Qualitätsteam, wurden die Bedürfnisse der Lehrpersonen für den Inhalt eines solchen Konzeptes erfasst. Das Konzept und das erstellte Handbuch beschränken sich daher auf die Schwerpunkte unserer drei Schulen Wittnau, Oberhof und Wölflinswil.

Die Hauptziele der Lehrpersonen lauteten:

- In Notfällen können wir rasch und koordiniert handeln.
- Durch Prävention sollen möglichst viele Krisen vermieden werden.
- Durch das Handbuch sensibilisieren wir die Schulbeteiligten und Lernen wichtige Grundsätze (Erste Hilfe, Handeln im Brandfall etc.).

Die Weiterbildung vom 2. Mai 2012 baute auf den Bedürfnissen der Lehrpersonen auf. Erste Hilfe hat in unseren Schulen Priorität und es wird gewünscht, dass diese in regelmässigen Abständen wiederholt wird. Eine Evakuierung im Brandfall haben wir schon geübt.

Weiterbildung Erste Hilfe

Aufmerksam folgten die Lehrpersonen von Wittnau, Oberhof und Wölflinswil den Ausführungen der kompetenten Fachpersonen:

Helmut Steffen, Marianne Herzog, Technische Leiter, Samariter Wittnau,
Peter Sägesser, Technischer Leiter, Samariter Wölflinswil,
Miriam Brot, Intensiv-Pflegefachfrau Pädiatrie, Spital Davos.



Mit theoretischen Erläuterungen, Erklärungen am Modell und praktischen Übungen führten die 4 Kursleiter je eine Gruppe von Lehrpersonen durch die 5 Kursblöcke:

Sturzunfälle, Insektenstiche/Allergien/Atmung, BLS-AED/Bewusstlosigkeit, Wundbehandlung, Verbrennungen/Erfrierungen.



Die Lehrpersonen hatten Gelegenheit, sich mit Notfallsituationen, den verschiedenen Verletzungsarten, deren Symptomen und den fachgerechten Erste-Hilfe-Massnahmen auseinander zu setzen.



Bei den praktischen Übungen kam es auch zu humorvollen Szenen.



Fachgespräche und kollegialer Austausch waren ebenfalls wichtige Inhalte. Im Notfall sind immer auch Kolleginnen und Kollegen gefragt.



Erster wurde es bei der Demonstration der Defibrillation.
Die Anwendung des BLS-AED Schemas wurde vorgeführt und wird hoffentlich auch in Zukunft nur bei Übungen notwendig sein!
(BLS = Lebensrettende Basismassnahmen, AED = Automatische externe Defibrillation)



Auch wenn es im Unterricht und auf dem Pausenplatz selten zu gravierenden Unfällen kommt, gibt die periodische Beschäftigung mit Notfall-Situationen den Lehrpersonen Sicherheit im Schulalltag.
Die kleinen Unfälle können einfacher gehandhabt werden, weil Massnahmen gedanklich schon vorbereitet und wieder praktisch geübt worden sind!

Mit Applaus und herzlichem Dank wird das kompetente Leitungsteam von den Lehrpersonen und der Schulleiterin verabschiedet.

